

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 21. Juli 1877.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 80 J., für Bezirk 2 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 J.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die hienach verzeichneten zum Neubau eines evang. Schullehrerseminars in Nagold erforderlichen Arbeiten werden hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.

1) Grabarbeiten, veranschlagt zu 11,500 M.
2) Maurer- und Steinbauerarbeit 276,828 M.

Pläne, Kostenvoranschläge und Allfordsbedingungen sind in der Kameralamtskanzlei in Reuthin, sowie im Bureau des mitunterzeichneten Baubeamten in Stuttgart, Ulrichstraße Nr. 6 zur Einsicht aufgelegt.

Allfordsliebhaber wollen ihre Offerte in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen längstens bis

Samstag, den 4. August 1877, Abends 4 Uhr,
beim Kameralamt Reuthin abgeben, wo die Eröffnung zu gleicher Zeit stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Stuttgart, den 18. Juli 1877.
Reuthin,

Baurath Sauter. K. Kameralamt Kolb.

Forstamt Altenstaig.

Die waldbesitzenden Körperschaften mit Staatsbeförderung werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach höherer Anordnung über etwaige im Lauf des vergangenen Jahres eingetretene Aenderungen im Waldbestand je auf 1. Juli Anzeigen hieher zu erstatten sind.

Dennjacht.

Güter-Verkauf.

Ein in gutem Stande befindliches Gütle, ca. 3 1/4 Morg. Baumgarten und Acker, mit Haus, Scheune und Keller wird wegen vorgerücktem Alter der vermittelnden und kinderlosen Besitzerin unter der Hand verkauft; Preis billigt; Bedingungen äußerst günstig. Einem soliden Manne wird der größte Theil des Kaufschillings angeborgt. Liebhaber erfahren das Nähere beim Schultheißenamt.

Weil der Stadt.

Dienstag, den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr, werden im Stadtwald Hagenich

54 Stämme rothtannen.

Langholz

von 14-23 Met. Länge und 21-50 Cm. Durchmesser mit 100 Pm. Mehgehalt im Aufstreich verkauft.

Stadtspflege.
Schöninger.

Stammheim.

Auf dem Marktplatz in Calw blieb ein Armbörbchen mit verschiedenen Gegenständen

stehen. Der Eigentümer desselben kann es bei unterzeichneter Stelle abholen.

Den 20. Juli 1877.
Schultheißenamt.
Rämpf.

Privat-Anzeigen.

Preisfestegelschieben.

Sonntag, den 22. d. M., von Nachmittags 1 Uhr an, und ladet hiezu freundlichst ein
Scheuerle zum Krappen.

Junge Bühner

sind zu verkaufen bei
J. Kohler im Bischoff.

Spreuer

hat bei Abnahme eines größeren Quantums den Sack zu 40 Pfg. gleich zu verkaufen
L. Breitling.

Liebenzell.

Geidanzuleihen.

Bei Unterzeichnetem liegen gegen gefällige Sicherheit 380 M. zum Ausleihen parat.
Friedrich Dittus.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Raugenbreteln

Bäder Eng.



Nächsten Montag, den 23. Juli, Vormittags, kommen wir mit

einem Transport hochträchtiger Kalbinnen & Milchkuhe

in den Gasthof zum Adler in Calw und laden Kaufsliebhaber ein

Gebr. Kahn.

Cement, Roman- & Portland

von

Gebr. Leube in Ulm a/D.

Diese beiden Sorten sind wieder in frischer Waare eingetroffen u. ich empfehle diese allseitig als vorzüglich anerkannten Sorten zu gefälliger Abnahme in großen und kleinen Quantitäten bei billigst gestellten Preisen.

Ernst Schall,
am Markt.

Simmoheim.

Nächsten Dienstag und Mittwoch den 24. und 25. Juli ist frischer

Kalk und feuerfeste Waare

— Pa. Qualität — zu haben bei
Kirchner, Biegler.

Altburg.

Roggen- und Haber-Verkauf.

Am Jakob-Feiertag verkauft der Unterzeichnete in seinem Hause:

3 Viertel Winter-Roggen und 1 Viertel Haber.

Martin Weber.

2 Güterzieler,

zusammen 140 M. werden in Balbe gegen baar Geld umzutauschen gesucht gegen Rabatt.
Störr, Bäcker.



Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. Juli ist

frischer Kalk

zu haben auf der Biegelei von
E. Horlacher.

Calw.
Am Sonntag, den 22. Juli,
Morgens 1/8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Emmenthaler-, Schweizer-, Rahm- & Backsteinkäse

empfehlen, besonders auch zum Wiederverkauf zu billigstem Preis.
Martin Dreiß.

Sehr gute Frühkartoffeln

sind fortwährend zu haben bei
Gärtner Rarck,
Lebergasse.

Verkauf.

Kleider, worunter auch Hosen, Hemden, Schreinwert, sowie auch Schleifsteine in verschiedener Größe, sind zu haben bei
Galler, Metzgergasse.

3 Viertel oder 1 Morgen

Acker,

in guter Lage, mit Kartoffeln oder Frucht angeblümt, wird gegen Baarzahlung gekauft. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Mein oberes

Logis

ist bis Jacobi oder Martini an eine geordnete Familie zu vermieten.

Pfommer, Metzger.

Ein kleines

Logis

hat zu vermieten.

Seifenleder Costenbader.

Weil d. Stadt.

Mein gut fortirtes Lager in

Herden & Oefen

bringe in empfehlende Erinnerung.

Jos. Ferd. Fritz,
Eisenhandlung.

Calw.

Zwei große

Mostpressen

größere und kleinere

Bütteln

verkauft billigt

Aug. Gerlach
zur mittlern Mühle.

Renntheim.

Hochzeits-Einladung.

Die Unterzeichneten beehren sich hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu ihrer am

Dienstag, den 24. Juli,

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Anker in Renntheim freundlichst einzuladen.

Jakob Mosler, Bauer
von Renntheim.

Anna Barbara Erhardt,
Schultheißens Tochter von Schmied.

Winter's California-Cement,

feinsten hydraulischen Mineralkitt,

zur festen Verbindung von Porzellan, Glas, Stein, Metall u. s. w. für Haushaltungs- wie Fabrikations- und Bijouteriezwecke. Amtliche Gutachten hierüber stehen zu Diensten.

Aleinige Niederlage für Pforzheim und Umgegend bei

J. G. SPRINGER,

Leopoldsvorstadt 2 in Pforzheim.

Allgemeine

Kunst- und Gewerbe-Ausstellung

für das Großherzogthum Baden

in der Festhalle zu Karlsruhe.

Geöffnet vom 1. August bis 30. September 1877.

Verloosung von 3000 Gewinnscheinen im Werthe von 150,000 Mark.

Einfaches Eisenbahnbillet gewährt freie Rückfahrt.

Calw. Frucht-Preise am 18 Juli 1877.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest	Reut- Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Heu- tiger Be- trag	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor- Furch- schnittspreis mehr wenig.	
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Waizen	—	—	—	—	—	—	—	13	80	13	30	1573	30	—	—
Kornen	—	114	114	114	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel.	20	233	253	253	—	10	—	9	84	8	60	2471	10	—	35
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	80	122	202	172	30	8	40	6	97	6	—	1199	90	—	31
Bohnen	—	20	20	20	—	—	—	10	50	—	—	210	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	100	489	589	559	30	—	—	—	—	—	—	5454	30	—	—

Stadtschultheissenamt.

Alleiniges Depot

für Calw und Umgegend!

Gebr. Leder's bals. Erdrußölseife à Pack

30 S und 1 M.

Dr. Béringuiet's Kräuterwurzel. Del

zur Stärkung und Belebung des

Haarwuchses à Fl. 75 S.

Prof. Dr. Albers Rhein. Brustcaramel-

len à 50 S.

Dr. Béringuiet's aromatischer Kronen-

geist (Quintessenz d'Eau de Cologne)

à 1,25 und 75 S.

bei

S. Leuthardt,
vormals W. Enslin.

Waizenbranntwein

zu Biqueur-Ansätzen sehr geeignet empfiehlt
billigt W. B a s z. Engel.

Schwarzwälder Zweigverein des Vereins für vaterländ. Naturkunde.

Die Monatsversammlung findet näch-
sten Dienstag, den 24. Juli, Nach-
mittags 3 1/2 Uhr in der Krone in
Teinach statt.

Dr. Wurm.

Guten Erndte-Wein

per Liter 50 S schenkt aus
Thudium.

Dasjenige, welches mir den Besitzer
meiner schon 8 Tage fehlenden

zwei Gänse (graue vorjährige)

sagt, überhaupt sagen kann, wohin dieselben
gekommen sind, erhält gute Belohnung.

Wilh. B a s z. Engel.

Den Herren Pfandhilsbeamten

empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme:

Pfandscheine

für Verheirathete und Ledige oder Verwitwete, Informativ-Pfandscheine, Unterpfandbuchsanzüge, Löschungsnachrichten, Löschungs-Urkunden, Pfand-Urkunden

2c. 2c. 2c. A. Oelschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

Unentbehrlich für jeden Zeitungsleser!

Bei E. Kupper in Stuttgart ist erschienen und in allen Buchhandlungen und Buchbindereien zu haben:

Führer

auf dem russisch-türkischen Kriegsschauplatz von J. S. Kapp. 5 Bg. 11. Dft. Brochirt. Mit 2 Karten. Preis 50 S.

Gegen Einsendung von 55 S in Briefmarken erfolgt Frankozusendung vom Verlagsorte aus.

In dem engen Rahmen einiger Druckbogen werden wir hier nach Serbien und Rumänien, der Herzegowina und Montenegro geführt; wir lernen alle türkische und russische Festungen und Kistenplätze kennen, durchstreifen Konstantinopel, Odessa, Kars, Erzerum, Tiflis etc. Das Schriftchen wird in seiner klaren übersichtlichen Weise zum bessern Verständniß der gegenwärtigen Situation viel beitragen und dürfte für diesen geringen Betrag wohl allseitig befriedigen.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Gypser-Rohre,

sehr schöne, à 75 S per großen Gebund bei Louis Barth in Calmbach.

Eine freundliche

Wohnung

hat sogleich oder bis Martini zu vermietten; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Gottesdienste.

Sonntag, den 22. Juli. Vorm. (Pred.): Hr. Stefan Metzger. Kinderlehre mit den Töchtern. Nachm. (Bibelsb.) Hr. Heiser Häring.

Briefkasten.

An J. M. in Lyons Iowa (Clinton County), Nordamerika. Die freundlichsten Grüße von den Kameraden in der Heimath, insbesondere von E. H.

Der Verschönerungsverein

hielt am Mittwoch, den 18. Juli, seine Generalversammlung, um nicht nur den Kassenbericht, sondern auch den Bericht des Secretärs über die in den letzten 2 Jahren ausgeführten Arbeiten entgegenzunehmen. Vor Beginn der Verhandlungen widmete der Sec. Horlacher dem am 6. April d. J. gestorbenen mehrjährigen Vorstande des Vereins, Dr. E. Schütz, einige Worte des freundlichen und dankbaren Andenkens, das ihm der Verein um so mehr schulde, als er sich um denselben nicht nur durch verschiedene größere Opfer, sondern ganz besonders durch seinen allezeit bereiten, sachverständigen Rath verdient gemacht habe, was auch bereits eine sichtbare Anerkennung in dem ihm von einem Mitgliede inmitten der Anlagen gesetzten Gedenksteine gefunden habe. Still, wie sein Wirken, möge auch der Ausdruck des ehrenden Andenkens Seitens dieser Versammlung sein, die sich in Uebereinstimmung hiemit von ihren Sigen erhob. Hierauf trug der Kassier Hr. E. Staelin, einen Auszug aus der Rechnung pro 1. Jan. 1876 und 1877 vor, die mit einem Saldo von M 94. 90 abschloß, worauf Sec. Horlacher eine Uebersicht über die seit der letzten Generalversammlung am 28. Mai 1875 ausgeführten Arbeiten gab.

Diese sind: im Jahr 1875:

- 1) Das Umgraben und Terrassiren eines kleinen Theils der untern Anlage, der vorzugsweise mit schlechten und kranken Obstbäumen bepflanzt war. Diese, wie überhaupt alle im Bereich der Anlagen stehenden Obstbäume wurden damals in liberalster Weise von der Stadt aus den Händen der verschiedensten Besitzer käuflich erworben und hat sie sich dadurch wieder zum freien Herrn auf ihrem Eigenthume gemacht, und dem Verschönerungsvereine manche Hindernisse aus dem Wege geräumt, die ihm in seinen Plänen unbedeutend waren.
- 2) Die Herstellung eines Weges von der Georgenhöhe in der Richtung nach Zavelstein, mit Abzweigung zum Schürwäldle, eines der schönsten parkartigen Waldwege, der zwar in diesem Winter durch Holzabfuhr schwer beschädigt worden, aber bereits wieder in den früheren Stand gesetzt ist.
- 3) Die Erbauung von Terrassen, um die 2 prachtvollen Buchen (Anna-Buchen) am Fuße der Georgenhöhe, mit Ruhebänken, die selbst an den heißesten Tagen ein stets kühler und darum äußerst beliebter Zufluchtsort sind.
- 4) Die Verlängerung des Felsenweges, soweit die Mittel dieß noch erlaubten.

Außerdem wurde noch der Weg bis zur Ecke des Schürwäldle mit Kastanien, Platanen und Ahorn bepflanzt, in deren Schatten freilich erst die nächste Generation lustwandeln wird.

Im Jahr 1876 wurde ausgeführt:

- 1) Die Cultivirung der vor dem Pavillon Juginsthal liegenden Fläche, die bis dahin als unschöne mit herumliegenden Steinen überfüllte Wildnis dem Besucher dieses herrlichen Aussichtspunktes unmitttelbar vor Augen lag. In Verbindung hiemit stand
- 2) der Beginn einer Weganlage vom Pavillon abwärts in der Richtung zum Krankenhaus, der den vielen Passanten in dieser Richtung den Auf- und Abstieg erleichtern und den Umweg an der Sophienstraße vorbei ersparen sollte. In diesem Jahre ist dieser Weg mit Benützung eines arakten, in einem Einschnitt laufenden Fahrweges durch Anlage von regelmäßigen, leicht zu steigenden Treppen vollendet worden und dient bereits als bevorzugter Verbindungsweg einem äußerst lebhaften Verkehr. Da er sofort mit schnell wachsenden,

halb Schatten spendenden Ulmen bepflanzt wurde, möge dieser Weg der Ummweg heißen. (Schluß folgt)

Stuttgart, 17. Juli. Seit 8 Tagen wird ein hiesiger Beamter, der der Oberrechnungskammer zugetheilte Kameralamtbuchhalter C., vermisst. Derselbe hat sich von Haus entfernt ohne Angabe eines Grundes und ist bis jetzt nicht mehr zu seiner Familie zurückgekehrt. Ein in öffentlichen Blättern erschienener Aufruf bittet nach C. zu fahnden. Er soll in den letzten Tagen in der Umgegend von Heilbronn gesehen worden sein.

Stuttgart, 18. Juli. Die alljährlich stattfindenden größeren Uebungen im Verladen von Truppen und Armeematerial haben in hiesiger Garnison heute ihren Anfang genommen. Zunächst wurde heute früh 7 Uhr das Grenadierregiment Königin Olga als Bataillon in der kriegsmäßigen Stärke von circa 1050 Mann formirt verladen. Das Bataillon führte seine sämtlichen Kriegsfahrzeuge, zu denen das Ulanenregiment die Bespannung gestellt hatte, mit sich. Heute Abend 5 Uhr folgt das 7. Infanterieregiment und morgen das Ulanenregiment König Karl. Von letzterem werden Morgens 7 Uhr und Abends 5 Uhr je 1 Eskadron in der vollen Kriegsstärke von circa 170 Pferden verladen. Die Uebungen finden auf dem äußeren Güterbahnhof statt.

Stuttgart, 19. Juli. In Verbindung mit dem V. württemb. Landesschießen steht ein Schützenfest des Landeskundes. Auf der Tag. Ord. seiner Verhandlungsgegenstände stand ein für den Bund zu leistender Beitrag von 1 M., den jeder einer württemb. Gilde angehörige Schütze für Bestreitung der Kosten des Bundes entrichten soll. Dieser Beitrag wurde für so selbstverständlich angesehen, daß er einstimmig angenommen wurde. Der nächste Gegenstand hat die Bestimmung des nächsten Fest- und Vororts für das Landesschießen, welches über 2 Jahre gehalten werden soll. Von Ribi aus Jony wurde Biberach vorgeschlagen. Schützenmeister Angele aus Biberach glaubte für seine Stadt annehmen zu dürfen, vorausgesetzt, daß die bürgerlichen Kollegien ihre Zustimmung erteilen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen schon aus dem Grunde, weil damit das nächste Landesschießen in eine Gegend kommt, in welcher das Schützenwesen von Alters her gepflegt worden. Von verschiedenen Seiten wurde noch das Wort ergriffen, um zu betonen, wie nothwendig ein kräftiges Zusammenstehen der Gilden des Landes sei, da nur dadurch der richtige Geist erhalten und gefördert werden könne. Es wurde sodann der neue Landesausschuß gewählt. In denselben treten: die Schützenmeister Führ und Rutscher von Stuttgart, sowie Angele von Biberach, W. Mauser, Gewehrfabrikant von Oberndorf, Buch von Ulm, Hagenbucher, Rfm. von Heilbronn und Reutner, Büchsenmacher von Heidenheim.

Stuttgart. Der „St. A.“ schreibt anscheinend offiziell: Der Mörder seiner vier Kinder, Gottlieb Greiner von hier, ist sicherem Vernehmen nach neuerdings, nachdem die hiesigen Gerichtsärzte ihr auf mehrmonatliche Beobachtung dieses Mannes gegründetes Gutachten über dessen Geisteszustand abgegeben haben, durch Verfügung der Raths- und Anklagammer des hiesigen Kreisgerichts dem Herrn Obermedicinalrath Dr. von Zeller in Winnenthal zur weiteren Beobachtung und Begutachtung übergeben worden, da die Frage, ob er die grauerregende That in krankhafter Geistesstörung vollführt habe, eine in hohem Grade zweifelhafte zu sein scheint.

Sindelfingen, 17. Juli. Großes Aufsehen erregte die gestern Abend vom Obergericht vorgenommene Verhaftung eines

nd Be-
freund-
itt,
ushaltungs-
rüber stehen
heim.
ung
877.
h.
egen d. do
Furch-
schnittspreis
mehr wenig.
W. Pf.
55
35
31
enamt.
erein des
aturkunde.
findet näch-
ult, Na ch
Krone in
Vurm.
Wein
h u d i u m.
den Besitzer
n
vorjährige)
ohn dieselben
Belohnung.
3. Engel.



angesehenen hiesigen Geschäftsmanns wegen betrügerischer Veränderung des Gewichts beim Einkauf von Hopfen. Wie ich von unterrichteter Seite höre, sollen unzweifelhafte Beweise dafür vorliegen, daß derselbe beim Einkauf einer Parthie Hopfen im letzten Herbst, die er mit dem Verkäufer in seinem eigenen Hause abwog, an dem Boden der Gewichtswaagschale der Brückenwaage ein verborgenes Gewicht angebracht und dadurch den Verkäufer um eine namhafte Summe geschädigt hat.

— Karlsruhe, 17. Juli. Ein Kellner, welcher noch kurz zuvor in der Restauration die Gäste bedient hatte, begab sich am Sonntag Mittag im Gefühle des Unwohlseins auf sein Zimmer und wurde daselbst, als man sich nach seinem Befinden erkundigen wollte, plötzlich von Tobsucht befallen, wobei er alle Gegenstände, deren er habhaft werden konnte, zertrümmerte und sich unter weithin gellendem Wuthgeschrei so heftig zur Wehre setzte, daß man genöthigt war, ihn nach Anlegung der Zwangsjacke in einer Droschke nach dem Spital zu verbringen.

— München, 17. Juli. Die 50 Pfennigstücke neuerer Prägung wurden gestern hier ausgegeben. Dieselben haben zur besseren Unterscheidung von den 10 Pfennigstücken auf jeder der beiden Seiten einen Eichenlaub-Kranz, in Folge dessen sowohl der Reichsadler auf einer, als die Inschrift „50 Pfennig“ auf der andern Seite viel kleiner sind als auf den Münzen der bisherigen Prägung. (Auch von der Reichsbank-Hauptstelle in Stuttgart werden auch schon solche Münzen ausgegeben.)

— München, 17. Juli. Bezüglich des Hauseinsturzes in der letzten Woche, welcher 5 Arbeitern das Leben kostete, wurde konstatiert, daß am Tage vor dem Unglück durch Vorarbeiter Ertl im Erdgeschosse eine in den Plan eingezeichnete und auch bereits ausgeführte Tragmauer zur Gewinnung eines größeren Raumes entfernt und durch einen Bogen ersetzt wurde. Ein Arbeiter hatte hiegegen seine Bedenken geäußert, war aber von Ertl zurückgewiesen worden. Nach Gutachten der Sachverständigen ist diese leichtsinnige und ohne alle Vorsicht vorgenommene Auswechslung die alleinige Ursache des Einsturzes. Die Arbeit wurde erst am Abend vor dem Unglücke vollendet, so daß also der kontrollierende Ingenieur der k. Lokalbaukommission außer Stande war, die Auswechslung zu verhindern.

— München, 18. Juli. Bei Gelegenheit einer in der Gegend von Rosenheim stattgehabten Rauferei wurde einer der Excedenten, ein 18jähriger Bursche von einem Gendarmen, den er mit einem Prügel attackierte, durch einen Säbelstich in die Brust getödtet.

— Berlin. Im landwirthschaftl. Ministerium in Berlin herrscht große Thätigkeit. Verschiedene Umstände ließen darauf schließen, daß die Invasion des Kartoffelfeldes durch den Koloradoläfer bei Mühlheim a. Rh. nicht vereinzelt bleiben werde, sondern daß mit fast jedem Schiffe dieser lieblichen Passagiere von Amerika erwartet werden können. In der That sind denn auch erst vor wenigen Tagen bei der Lösung der Ladung eines Hamburger Dampfers in einer Kiste mit Zwiebeln vollständig ausgebildete Exemplare des Koloradoläfers gefunden worden. In Folge dessen ist die Ueberwachung aller einlaufenden Schiffe eine verdoppelt aufmerksam geworden; alle Gegenstände, welche, wenn der Ausdruck am Plage ist, als „gute Leiter“ betrachtet werden können, müssen erst einen Desinfektionsprozeß durchmachen. Die Warnungsplakate mit Abbildungen der Larve und der Eier des Käfers, welche an die Landbevölkerung in Preußen vertheilt werden sollen, werden eben jetzt in Berlin zu Zehntausenden gedruckt und versendet.

— Berlin. Nach einem Circular-Erlaß des preussischen Finanzministers sind nunmehr sämtliche ihm unterstellte Kassen angewiesen worden, die unter ihren Beständen befindlichen, wie auch die ferner eingehenden 1/2 Thalerstücke nicht wieder auszugeben, sondern kastenmäßig verpackt und bezeichnet an die nächst gelegene kaiserliche Postkasse gegen Ersatz abzuliefern. Binnen kurzem dürften somit auch diese Münzen aus dem Verkehr verschwunden sein und es bedarf dann, um die Münzreform vollständig durchzuführen, nur noch die Einziehung der Thalerstücke.

— Straßburg, 17. Juli. Die Brieftauben des kaiserl. Festungsgouvernements dahier haben in der jüngsten Zeit wieder häufig Ausflüge unternommen und zwar sind diese Thierchen zuletzt bis nach Würzburg verbracht worden. Den Weg von letztgenanntem Ort bis Straßburg haben sie in 3 bis 3 1/2 Stunden zurückgelegt. Gewöhnlich läßt man 95 bis 100 Stück solcher Thierchen zusammen anfliegen und es gehört zu den Seltenheiten, wenn eines oder das andere die Heimath nicht wieder findet. Vor einigen Tagen ist eine größere Anzahl von Brieftauben nach Würzburg verstellt worden, wo sie etwa 4 Wochen eingesperrt gehalten werden, um sie zu prüfen, ob sie auch nach dieser verhältnißmäßig langen Zeit ihren Standort wieder auffinden. Im Jahre 1872 mit etwa 100 Stück gegründet, hat diese Anstalt gegenwärtig gegen 600 prachtvolle Brieftauben.

Rotterdam, 16. Juli. Auch hierzulande hat sich der Koloradoläfer an verschiedenen Plätzen gezeigt; es wird über denselben fleißig geschrieben, von Maßregeln der Regierung aber hat man bis jetzt noch nichts gehört, obwohl hier die Gefahr wegen der vielen von Amerika kommenden Schiffe viel größer ist, als in Deutschland. Uebrigens beginnt man auch hier über die Studien der Gelehrten unruhig zu werden; denn jeder sucht sich wo möglich ein lebendes Exemplar des gefürchteten Käfers zu verschaffen, das dann eine Masse Eier legt, die sich natürlich zu Larven und Käfern entwickeln und hin und wieder der Gefangenschaft entfliehen. Ein solcher Fall ereignete sich vor einigen Tagen bei einem Professor der Zoologie in Leiden.

Paris, 15. Juli. Thiers versicherte auf Grund der ihm zugegangenen Nachrichten, daß es auf die Wahl von 420 republikanischen Deputirten rechner. Man muß es der Linken lassen, daß sie die Hände nicht in den Schoß legt. Das republikanische Central-Wahlkomitee hat bereits über 300,000 Fr. auf dem Comptoir d'Escompte liegen, obgleich es vor Bekanntmachung des Wahltermins nicht gestattet ist, zu Geldbeiträgen öffentlich aufzufordern. Auch hat man schon viel gethan, um die Wahltagitation vorzubereiten. So sind billige Ausgaben der von Léon Renault, Leblond, Victor Hugo, Jules Simon u. gegen die Ausübung gehaltenen Reden unter der Presse; jede Rede wird zum Preise von 1 Sous verkauft werden.

Innsbruck, 16. Juli. Nach mehrtägigem, sehr veränderlichem Wetter brachte uns die heutige Nacht einen stürmischen kalten Regen. Die Berge rings um Innsbruck herum sind heute tief herunter beschneit. Die Fremden fühlen sich durch den raschen Temperaturwechsel und die unbeständige Witterung nicht besonders erbauet. Auch heute Nachmittag fängt es wieder an zu regnen.

Vom Kriege.

Petersburg, 18. Juli. Die „Agence russe“ weist die Darstellungen angeblicher russischer Grausamkeiten als unbegründet zurück unter Hervorhebung einer strengen Disziplin in der russischen Armee. Die türkische Bevölkerung sei in den meisten von den Russen besetzten Distrikten geblieben und werden auf dem Fuße vollkommener Gleichheit behandelt. Leben und Eigenthum der Muselmänner werden wie das der Christen respektirt.

Wien, 18. Juli. Die Pol. Corr. meldet: Die Russen erbeuteten bei der Einnahme von Nikopolis 40 Kanonen und 2 Montors. Die zwei gefangenen Paschas sind Achmet Pascha und Hassan Pascha. Es steht nunmehr definitiv fest, daß die rumänische Armee nicht offensiv vorgehen wird, sondern nur die Donaulinie zu bedecken beauftragt ist.

Bukarest, 18. Juli. Die Eisenbahnbrücke über den Pruth bei Ungeni ist schadhaft geworden, demzufolge große Verkehrshinderung.

Bera, 17. Juli. Eine offizielle Kundmachung, welche an die Einwohner von Konstantinopel gerichtet ist und den Uebergang der Russen über den Balkan betrifft, fordert dazu auf, ruhig zu bleiben und die Regierung zu unterstützen. Ferner ist ein ermutigender und patriotischer Aufruf erschienen, der dazu auffordert, den Brüdern, welche als Krieger im Felde stehen, zu Hilfe zu eilen und sich in die Zahl der Vertheidiger des Vaterlandes aufzunehmen zu lassen, um den eingedrungenen Feind zurückzuwerfen. — Es herrscht große Erbitterung und Bestürzung gegen Abdul Kerim. Man begreift nicht, wie der Balkan unverteidigt sein konnte.

Konstantinopel, 17. Juli. Der Minister des Auswärtigen hat den Vertreter der Pforte im Auslande folgende Mittheilung zugesendet: Nach den der Pforte zugegangenen Depeschen haben die Russen mit einigen Bataillonen den Balkan bei Boughaz (?) überschritten, wo nur ein Bataillon Türken zur Stelle war. Dasselbe mußte sich zurückziehen, nachdem es den Russen in heroischem zweistündigem Kampfe den Uebergang streitig gemacht hatte. Der Marineminister Keuf Pascha, welcher im Balkan gegenwärtig ist und nicht erwartete, daß die Russen an dem genannten Orte übergehen würden, begab sich eiligst an jene Stelle, griff den Feind an und warf ihn zurück. (Wohin? Ueber den Balkan? Das veni vidi vici Keuf's ist etwas zweifelhaft, namentlich neben der nun folgenden Nachricht.) Der Direktor der rumelischen Eisenbahnen traf in Adrianopel ein, um alles Bahnmateriale wegzuschaffen.

Die polnische Legion hat, wie der Krakauer „Gazet“ erzählt, ein rasches und ruhmloses Ende gefunden. Da Arthur Bey (Zimmermann) und der „Oberstleutnant“ Wiszki nur 23 Offiziere und Gemeine für die „polnische Legion in türkischen Diensten“ zusammen zu bringen vermochten, die in einer Kaserne untergebracht waren, beschloß der Seraskier, sich dieser unangenehmen Gäste zu entledigen, und that dieß in einer wenig ceremoniösen Weise. Er rieth ihnen, die Uniformen so schnell wie möglich abzulegen, da sie ihnen andernfalls die Polizei abnehmen würde. Es hieb den Legionären nichts übrig, als die Kaserne zu räumen, nachdem sie vorher die ihnen von der türkischen Regierung gelieferten Uniformen abgegeben hatten.

Redaktion, Druck und Verlag von S. D. Elschläger in Calw. (Siehe No 29 des Unterhaltungsblattes.)